



Brigitte Specht
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiserstraße 37
55116 Mainz

Tel: 06131 96004 40

Mobil: 01523 3722126

Fax: 06131 96004 52

Mail: ev.oeffentlichkeitsarbeit.dek.mainz@ekhn-net.de

www.mainz-evangelisch.de

18. August 2018

Von der Christuskirche zum Airport

*Evangelische Pfarrerin Bettina Klünemann wechselt zur Flughafen-Seelsorge in Frankfurt –
Feierlicher Abschiedsgottesdienst am Sonntag, 26. August*

MAINZ. Das Leben bietet manchmal Möglichkeiten, da beginnt es bei Bettina Klünemann zu kribbeln. Auch wenn alles gerade noch so gut in eingespielten Bahnen läuft: Manche Herausforderungen muss die evangelische Pfarrerin einfach annehmen. Vertrautes und lieb Gewonnenes aufgeben und sich anderen, neuen Aufgaben stellen. So ging es der 53-Jährigen, als sie von der Stelle als Seelsorgerin am Frankfurter Flughafen erfuhr. „Es reizt mich enorm, für das Evangelium einzustehen an einem Ort, wo es niemand erwartet“, sagt die ausgebildete Theologin und Psychologin. Fünfeinhalb Jahre lang hat Klünemann die Christuskirche in der Kaiserstraße betreut, zunächst gemeinsam mit Pfarrer Matthias Teutsch, in den jüngsten zwei Jahren mit Pfarrer Matthias Hessenauer. Am Sonntag, 26. August, wird Klünemann in der Christuskirche in Mainz feierlich verabschiedet.

Am Frankfurter Flughafen warten bereits wahrhaft vielfältige Aufgaben auf die gebürtige Mainzerin, die in Worms aufgewachsen ist. Klünemanns Vorgängerin, die langjährige Frankfurter Flughafenpfarrerin Ulrike Johans, war bereits im März in den Ruhestand verabschiedet worden. Ab dem 1. Oktober wird nun Klünemann, unterstützt von zwei Assistentinnen und zusammen mit zwei katholischen Kollegen, von einem Büro am Terminal 1 aus nicht nur Gottesdienste, Andachten, Meditationen und ein Kulturprogramm in den drei Flughafen-Kapellen anbieten, sondern auch 80 000 Mitarbeiter und täglich bis zu 220 000 Passagiere seelsorgerisch betreuen.

Die Aufgabenfülle einer Seelsorgerin am Flughafen ist enorm. „Vom Erteilen eines Reisesegens bis zu Gesprächen mit Menschen, die ihr Leben nach einer Reiseerfahrung völlig neu ordnen möchten, von der Mitarbeiter-Seelsorge über die Betreuung von Hilfsbedürftigen bis zur Notallseelsorge und dem



Mitwirken in Krisenteams bei Katastrophenfällen“, sagt Klünemann. Das Ganze inmitten des geschäftigen Treibens eines Flughafens, der der größte in Deutschland und der viertgrößte in ganz Europa ist.

Klünemann sieht dieser Vielfalt in internationalem Umfeld mit Spannung und Vorfreude entgegen. Schließlich ist sie durch ihren bisherigen beruflichen Werdegang bestens vorbereitet auf eine solche Aufgabe. Nach Studium der Theologie und Psychologie in Marburg und Vikariat in Wiesbaden absolvierte Klünemann ihr Spezialvikariat in der Krankenhaus-Seelsorge in Conneticut, USA, anschließend verbrachte sie drei Jahre bei der ‚United Church of Christ‘ in Vermont, ebenfalls USA. „Dabei habe ich die unterschiedlichsten Strukturen und Systeme von Kirche kennengelernt, und wertvolle praktische Erfahrungen mit Ökumene gemacht, die in den USA sehr viel selbstverständlicher ist als bei uns“, sagt Klünemann. Nach knapp 20 Jahren als Gemeindepfarrerin im Dekanat Ried, Westhofen und Mainz und 18 Jahren Mitarbeit in der Notfallseelsorge ist Klünemanns seelsorgerische Erfahrung enorm. Und dank ihres USA-Aufenthalts sind Gespräche oder auch Gottesdienste auf Englisch ganz selbstverständlich für sie.

Doch so spannend die Aufgaben am Flughafen auch sein mögen: Vermissen wird Klünemann ihre Arbeit in Mainz schon. Die Organisation und Koordination der 4500 Mitglieder großen Christuskirchengemeinde ebenso wie die gemeindeübergreifenden Aufgaben als stellvertretende Dekanin, die sie vor drei Jahren übernahm. Vor allem aber die Arbeit mit der Christuskirchengemeinde, in der es, wie Klünemann stolz berichtet, entgegen dem bundesweiten Trend, mehr Taufen als Beerdigungen gibt. „Die Christuskirchengemeinde ist so offen und einladend, es ist so viel los, es gibt so viele junge Familien“, schwärmt Klünemann. Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens im Wolfgang-Capito-Haus im Jahr 2014 zu einer Ganztageeinrichtung für Kinder ab dem Alter von einem Jahr passt da hervorragend ins Bild.

Und natürlich die kulturellen Aktivitäten: der renommierte Bachchor, der außer mit seinen Auftritten in Mainz regelmäßig mit CD-Produktionen und hochkarätigen Konzerten in In- und Ausland auf sich aufmerksam macht, der Gospelchor „GospelGroove“, der alljährlich zu großen Gospelmessen in die Christuskirche lädt. Ausstellungen wie die Installation des „Himmelslabyrinths“ des Mainzer Künstlers Michael Wolff, die die Kuppel der Christuskirche noch bis zum 25. November in leuchtend blaues Licht tauchen wird. Oder die Kooperation mit dem Staatstheater in dem Projekt „Shift“, bei dem zwölf Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles „tanzmainz“ zum Reformationsjahr eine spektakuläre Tanzperformance auf die eigens konzipierte Bühne in der Christuskirche brachten.

Natürlich werde ihr all das fehlen, sagt Klünemann. Doch wird die Pfarrerin ihrer Geburtsstadt ja nicht komplett den Rücken kehren. „Ich bleibe in der Wohnung in der Neustadt, in der ich erst seit



Kurzem mit meinem 20-jährigen Sohn wohne“, sagt Klünemann. So kann sie weiterhin täglich durchs Viertel streifen, bevor sie in die S-Bahn zum Flughafen steigt.

Die evangelische Christuskirchengemeinde verabschiedet Pfarrerin Bettina Klünemann mit einem feierlichen Gottesdienst und einem Empfang am Sonntag, 26. August, 17 Uhr, in der Christuskirche, Kaiserstraße.

Bildunterzeile:

Zum Oktober wechselt Pfarrerin Bettina Klünemann von der Mainzer Christuskirche an den Frankfurter Flughafen. Bereits am Sonntag, 26. August, wird sie feierlich verabschiedet. (Foto: Öffentlichkeitsarbeit Evangelisches Dekanat Mainz)